

## **Der Text übersetzt mich**

### **BibelÜbersetzungsWerkstatt**

*Eine afrikanische Frau  
auf einer Konferenz befragt,  
warum sie denn immer die Bibel lese,  
es gäbe doch so viele Bücher,  
sie könne doch nun lesen und schreiben,  
gab, in die Enge getrieben,  
schließlich die Antwort:  
„Ich lese doch gar nicht. Die Bibel liest mich.“  
(Aus: D. Sölle, Ein Fenster der Verwundbarkeit)*

### **Fremdheit und Heimat**

„Die Bibel liest mich“ – hat die afrikanische Frau gesagt. „Der Text übersetzt mich“ – lautet der Titel unseres Workshops. Was heißt das? Das hört sich fremd an, irgendwie quer, unerwartet, gegen den Strich gebürstet. Können wir das überhaupt so sagen? Ist das nicht sogar grammatisch falsch? Objekt und Subjekt sind vertauscht. Das Wort „ich“ rückt in den Hintergrund, das Wort „Bibel“ oder „Text“ rückt in den Vordergrund. Nicht *ich* tue etwas, sondern *mit mir* wird etwas getan, *mit mir* geschieht etwas.

„Der Text übersetzt mich“. Das bedeutet: Der biblische Text nimmt mich in An-Spruch. Er spricht mich an, er spricht mit mir, er tritt mit mir in einen Dialog. Er lockt mich in eine fremde Welt, nimmt mich mit auf eine Zeitreise. Wenn ich einen Bibeltext übersetzen und ihm gerecht werden will, muss ich mich auf diese Reise einlassen. Ich muss eine Sehnsucht entwickeln, eine Art Fernweh. Übersetzen ist demnach eine Grenz-Überschreitung, ein Übersetzen, wie Jürgen Ebach sagt. Ein Über-die-Grenze-Gehen – sofern es sich um eine wirkliche Grenze handelt – ist immer mit Unsicherheit, oft auch Anstrengung verbunden. Das bedeutet: Ich muss mein sprachliches Sofa verlassen. Aus der Tür meines Sprachhauses treten. Mich auf den Weg machen – ohne zu wissen, wo er hinführt. Die Bibel übersetzen, das ist wie eine Reise aus der Heimat in die Fremde. Und wer reist, bleibt niemals unverändert.

### **„Die Bibel liest mich“ (D. Sölle)**

Für eine neue, bereichernde Begegnung mit der Bibel auf dieser Reise ist es wichtig anzuerkennen: Die biblischen Texte sind fremd, sind mir fremd, sind uns fremd. Die Fremdheit der biblischen Texte anzuerkennen bedeutet: Ihnen ihren Ort und ihre Zeit zurückzugeben. Sie sind Zeugnisse der Gottesbegegnungen des Volkes Israel – zunächst und vor allem. Sie sind auf Hebräisch, Aramäisch und Altgriechisch überliefert, in Buchstaben geschrieben, die den meisten von uns unvertraut sind, selbst wenn wir sie zu lesen gelernt haben.

Wir können die biblischen Texte nicht bis ins Letzte entschlüsseln. Sie bleiben uns ein Stück unverfügbar. Wir können uns ihrer Bedeutung, ihrem Sinn immer nur annähern. Deshalb sind unsere Übersetzungen, ist jede Übersetzung immer nur der gerade aktuelle Versuch dieser Annäherung.

D. Sölle hat sich vor Jahren über die Fremdheit der Bibel Gedanken gemacht. Sie hat weniger über die grundsätzliche Fremdheit der Bibel nachgedacht als darüber, dass die biblischen Texte heute weitgehend unbekannt sind. Das, was sie sagt, lässt sich jedoch genau so auf die generelle Fremdheit der Bibel, auf die Abständigkeit der Bibel beziehen. Dorothee Sölle sagt: **Die Bibel spricht nicht meine Heimatsprache.**

Darin liegt eine Chance: einer fremden Sprache habe ich weniger Ressentiments gegenüber; wenn ich keine Erfahrung mit ihr habe, fehlt mir auch die Erfahrung der Korruption dieser Sprache. Ich kann mich also zu dieser biblischen Sprache offener und neugieriger verhalten. Sie gibt mir eine ungewohnte Perspektive der Welt und meiner selbst, indem sie meine Welt **verfremdet**, denn sie sagt ja ganz merkwürdige und andere Sachen. Diese andere Sprache hat etwas Produktives auch darin, dass sie sich störend zu mir selbst verhält. **Sie stört meine Selbstwiederholungen in der eigenen Sprache.**

Nach Dorothee Sölle gibt es drei Modelle des heutigen Umgangs mit der Bibel:

1. Menschen stellen sich **unter das Wort**; das Wort ist oben, die Menschen sind unten: hierarchisch, biblizistisch; das Wort Gottes spricht zu uns autoritär.
2. Menschen stellen sich **über das Wort**; sie brauchen die Bibel nicht wirklich, ziehen sie nur heran, um politische Aktionen zu rechtfertigen bzw. dafür den Kirchenraum zu benutzen; ansonsten leben sie bibelfrei.
3. Menschen stehen **auf einer Ebene mit dem Wort**; Modell der Befreiungstheologie. Hier geht es darum, dass wir mit der Bibel lernen wollen; dass Menschen und Bibel in einen Dialog eintreten.

### **Ziele der Bibel in gerechter Sprache**

Das genau waren und sind die Ziele des Übersetzungsprojekts „Bibel in gerechter Sprache“:

- so zu übersetzen, dass die biblische Sprache wieder als **fremde** Sprache wahrgenommen wird
- die Bibel so zu übersetzen, dass sie **stört** und auf diese Weise neue Perspektiven eröffnet
- die Wörter und Texte **offen zu halten** für andere, ungewohnte Deutungen
- wieder in ein Gespräch mit den biblischen Texten einzutreten
- die Bibel wieder in einen **Dialog** zu holen,
- das muss ein **Dialog auf gleicher Augenhöhe** sein
- das bedeutet: beide Gesprächspartner bzw. Gesprächspartnerinnen dürfen fragen und antworten
- das bedeutet: nicht nur *ich frage*, und *die Bibel antwortet*, sondern gleichermaßen: *die Bibel fragt*, und *ich antworte*
- damit ist gemeint: Wenn wir die Bibel verstehen wollen, ist es notwendig, den Kontext der biblischen Texte mit unserem heutigen Kontext zu verknüpfen
- diese Verknüpfung der beiden Kontexte ist ein zentrales Anliegen der Bibel in gerechter Sprache (Sozialgeschichte, Gerechtigkeitskriterien)
- sie berücksichtigt die Sozialgeschichte der Zeit, in der die Texte entstanden sind

- sie berücksichtigt unseren heutigen Kontext, indem sie auf die Wirkungsgeschichte der Texte achtet und sich um eine heute verständliche Sprache bemüht

### **Übersetzung als Grenzerfahrung (J. Ebach)**

Die Bibel übersetzen, das ist wie eine Reise aus der Heimat in die Fremde.

Oder: Einen Bibeltext von einer Sprache in eine andere zu übersetzen bedeutet, „dass ich ohne meine Haut über die Grenze komme und drüben die Tracht des Landes anziehe“ (zitiert nach J. Ebach; auch im Weiteren beziehe ich mich auf Gedanken Jürgen Ebachs). Dieser Aphorismus frei nach Karl Kraus drückt aus, was meine persönliche Erfahrung beim Übersetzen für die Bibel in gerechter Sprache war.

- **„ohne meine Haut“:** Übersetzen macht hautlos, macht angreifbar. Wie oft hatte ich gedacht, ich hätte die treffenden Worte gefunden, und dann kamen wieder Rückmeldungen, die meine Übersetzung in Frage stellten, verbesserten, oft umwarfen. Wie sehr ist die Kritik auf uns eingepresselt, nachdem die Bibel 2006 erschienen war. Wie wenig hat diese Kritik oft bedacht, dass Übersetzen immer nur eine Annäherung sein kann. – „Ohne meine Haut“, das bedeutet auch: Zum Übersetzen gehören Schmerz und Trauer. Nämlich die Trauer darum, dass immer ein Teil der Bedeutung eines Wortes, eines Ausdrucks beim Transfer von der einen in die andere Sprache verloren geht. Dass Bedeutung niemals eins zu eins übertragen werden kann.
- **„über die Grenze“:** Anfangs ist es schon angeklungen: Wenn man das Wort „übersetzen“ anders betont, wird daraus „über-setzen“, wie eine Fähre übersetzt, von einem Ufer zum anderen. Während das „übersetzen“ der Sprachwissenschaft eher das Ergebnis betont (etwas ist übersetzt), beschreibt der Begriff aus der Schifffahrt den Vorgang. Und er beinhaltet einen Aspekt, der auch für das sprachliche Übersetzen von Wichtigkeit ist: Wer mit einer Fähre übersetzt, muss den Standort wechseln. Was ist mit denjenigen, die die Bibel übersetzen? – „Über die Grenze“, das heißt eben auch: Ich muss mich bewegen. Und ich bewege mich auf den Text zu, so weit wie möglich. Ich versuche, indem ich übersetze, dem Text zu seinem Recht zu verhelfen.
- **„drüben die Tracht des Landes anziehen“:** Über meinen hautlosen Körper ziehe ich eine mir unbekannt und mehr schlecht als recht sitzende Kleidung. Indem ich übersetze, begeben mich in die Welt des Textes hinein. Ich tauche ein in die Gedankenwelt der Bibel. Der Prozess des Übersetzens für die Bibel in gerechter Sprache hat Jahre gedauert. Die Texte haben die Übersetzenden begleitet über einen langen Zeitraum. Sie sind uns zu einem Kleid geworden, zu einer Hose, zu einem Mantel.

### ***Murmelgruppen***

Einladung, in Murmelgruppen nachzudenken über die Frage: „Die Bibel liest mich“ – was heißt das für Sie? Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn!

## ***Überleitung Bibelarbeit***

**Übersetzen – Übersetzen.** Das ist das eine Wortspiel. Ein anderes ist:

**Übersetzen – Üb ersetzen!** Übersetzen ist immer eine Ersetzungsübung. Die Wörter, die wir in unserer Sprache finden, sind immer nur Stellvertreterinnen und Platzhalter für die eigentlichen Wörter.

Üb ersetzen! Üben Sie ersetzen! Lassen Sie sich ein auf das Wagnis des Übersetzens. Wir haben einige Bibeltexte als Lückentexte vorbereitet. An diesen Texten können Sie selbst ausprobieren, mit der Bibel in einen Dialog zu kommen. Wir bitten Sie, sich in Gruppen von 5 oder 6 Leuten zusammenzufinden. Suchen Sie Ihr eigenes Tempo. Nehmen Sie sich die Zeit, die sie brauchen, um über einen Text zu sprechen. Wenn Sie fertig sind und noch Zeit ist, nehmen Sie sich einen neuen Text.

Notieren Sie am Ende der Gruppenphase die Begriffe auf kleine Zettel, die Ihnen wichtig geworden sind, die Sie berührt haben, die Ihnen vielleicht sogar „unter die Haut gegangen“ sind.

## ***Gruppenarbeit (Beispiele auf den folgenden Seiten)***

Gruppe 1  
**Exodus 24 / 2. Mose 24**

<sup>15</sup> Mose stieg den Berg hinauf, Wolkenmassen umhüllten den Gipfel. <sup>16</sup> Gottes \_\_\_\_\_ legte sich auf den Berg Sinai; sechs Tage lang deckte er ihn zu. Am siebten Tag rief Gott Mose aus den Wolken heraus an. <sup>17</sup> Gottes \_\_\_\_\_ oben auf dem Berg sah aus wie ein Feuermeer; es war für alle Israelitinnen und Israeliten gut sichtbar.

**Vers 16 und 17: kavod**

Bedeutung: Schwere, Gewicht, Herrlichkeit, Glanz, Glorienschein, Würde, Ehre

**Deuteronomium 5 / 5. Mose 5**

<sup>16</sup> Dein(en) Vater und deine Mutter \_\_\_\_\_, so wie Adonaj, deine Gottheit, dir befohlen hat, damit du lange lebst und es dir auf dem Ackerboden gut geht, den Adonaj, deine Gottheit, dir gibt.

**Vers 16: kaved**

Bedeutung: sollen für dich Gewicht haben, sollen dir wichtig sein, sollst du ehren, sollst du würdigen, sollst du respektieren

**Psalm 91**

<sup>14</sup> Ja, alle, die mir in Zuneigung zugetan sind,  
werde ich entkommen lassen,  
werde alle retten, die meinen Namen kennen.

<sup>15</sup> Allen, die nach mir schreien, werde ich antworten.

Ich werde für sie da sein in der Bedrängnis.

Ich schnüre sie los und verleihe ihnen \_\_\_\_\_.

<sup>16</sup> Mit einem langen Leben will ich sie sättigen,  
lasse sie sehen: Befreiung.

**Vers 15: kavod**

Bedeutung: Schwere, Gewicht, Herrlichkeit, Glanz, Glorienschein, Würde, Ehre

Gruppe 2  
**Markus 4**

<sup>39</sup> Jesus drohte dem Wind und sagte zum See: „Schweig! Sei still!“ Da legte sich der Wind, und es wurde völlig still. <sup>40</sup> Er fragte sie: „Was fürchtet ihr euch? Habt ihr noch kein/keine/keinen \_\_\_\_\_?“ <sup>41</sup> Nun ergriff sie große Ehrfurcht, und sie sprachen zueinander: „Wer ist das, dass selbst Wind und See ihm gehorchen?“

**Vers 40: pistis**

Bedeutung: Glauben, Vertrauen, Treue, Zuverlässigkeit

**Brief an die Gemeinde in Rom 3**

<sup>1</sup> Was ist nun das Besondere daran, Jüdin oder Jude zu sein? Was nützt die Beschneidung? <sup>2</sup> Vieles, in jeder Hinsicht! Vor allem: Ihnen sind die Worte Gottes anvertraut. <sup>3</sup> Was heißt das? Wenn einige diesem/dieser \_\_\_\_\_ nicht entsprechen, wird dann etwa Gottes \_\_\_\_\_ zerstört, weil sie nicht vertrauen? <sup>4</sup> Gewiss nicht! Vielmehr soll sich erweisen, dass Gott zuverlässig ist [...] <sup>28</sup> Nach reiflicher Überlegung kommen wir zu dem Schluss, dass Menschen auf Grund von \_\_\_\_\_ gerecht gesprochen werden – ohne dass schon alles geschafft wurde, was die Tora fordert.

**Vers 3 und 28: pistis**

Bedeutung: Glauben, Vertrauen, Treue, Zuverlässigkeit

**1. Brief an die Gemeinde in Korinth 13**

<sup>2</sup> Und wenn ich die Gabe habe, die Zeichen der Zeit zu deuten, und alles Verborgene weiß und alle Erkenntnis habe und alle/allen \_\_\_\_\_, so dass ich Berge versetzen kann, und bin ohne Liebe, dann bin ich nichts. [...] <sup>13</sup> Jetzt aber leben wir mit \_\_\_\_\_, Hoffnung und Liebe, diesen drei Geschenken. Und die größte Kraft von diesen dreien ist die Liebe.

**Vers 2 und 13: pistis**

Bedeutung: Glauben, Vertrauen, Treue, Zuverlässigkeit

### Gruppe 3

#### **Matthäus 28**

<sup>16</sup> Die elf Jünger wanderten nach Galiläa auf den Berg, auf den Jesus sie hingewiesen hatte.

<sup>17</sup> Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm, einige aber zweifelten. <sup>18</sup> Jesus trat heran und sprach zu ihnen: »Gott hat mir alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. <sup>19</sup> Macht euch auf den Weg und \_\_\_\_\_ alle Völker (\_\_\_\_\_). \_\_\_\_\_ auf den/im Namen Gottes, Vater und Mutter für alle, des Sohnes und der heiligen Geistkraft.

<sup>20</sup> Und lehrt sie, alles, was ich euch aufgetragen habe, zu tun. Und seht: Ich bin alle Tage bei euch, bis Zeit und Welt vollendet sind.«

#### **Vers 19a: matheteusate**

Bedeutung: belehrt, lasst... mitlernen, nimmt ... in die Schule, macht... zu Schülerinnen und Schülern, macht... zu Jüngerinnen und Jüngern

#### **Vers 19b: baptizontes (Grundform: baptizomai) autous**

Bedeutung: taucht sie ein, tauft sie, taucht sie unter, wascht sie, reinigt sie

### **Lukas 9**

<sup>18</sup> Als Jesus einmal für sich allein gebetet hatte, seine \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ aber waren bei ihm, fragte er sie: »Für wen halten mich die vielen Menschen?«

#### **Vers 1: mathetais**

Bedeutung: Schülerinnen und Schüler, Jüngerinnen und Jünger

### **Lukas 11**

<sup>37</sup> Als Jesus so sprach, fragte ihn ein Pharisäer, ob er bei ihm essen würde. Jesus ging in sein Haus hinein und legte sich zu Tisch. <sup>38</sup> Als der Pharisäer das sah, wunderte er sich darüber, dass er seine Hände vor dem Essen nicht \_\_\_\_\_ hatte.

#### **Vers 38: ebaptistā (Grundform: baptizomai)**

Bedeutung: gewaschen, getauft, gereinigt, eingetaucht, untergetaucht

Gruppe 4

## Gen 1 / 1. Mose 1

<sup>1</sup> Durch einen Anfang hat Gott Himmel und Erde geschaffen. <sup>2</sup> Da war die Erde Chaos und Wüste, Dunkelheit war da angesichts der Urflut, und Gottes \_\_\_\_\_ bewegte sich angesichts der Wasser.

### Vers 2: ruach

Bedeutung: Wind, Sturm, Hauch, Geist, Geistkraft, Energie, Atem, Gemüt, Lebensgeist, Charisma

### Ezechiel 37

<sup>1</sup> Da rührte mich die Hand der Ewigen an. In ihrer/ihrem \_\_\_\_\_ führte sie mich hinaus. Anhalten ließ sie mich mitten auf der Ebene, die mit Knochen angefüllt war. [...] <sup>5</sup> So spricht die Ewige, mächtig über allen, zu diesen Knochen: Seht hin, ich bin dabei, \_\_\_\_\_ in euch kommen zu lassen, dass ihr lebendig werdet! [...] <sup>9</sup> Sie sprach zu mir: Rede prophetisch zur/zum \_\_\_\_\_! Rede prophetisch, Mensch, und sage zur/zum \_\_\_\_\_:

So spricht die Ewige, mächtig über allen: Aus den vier \_\_\_\_\_ (Richtungen) komm herbei, \_\_\_\_\_, und hauche in diese Zerschlagenen hinein, dass sie lebendig werden! <sup>10</sup> Ich redete prophetisch, wie sie es mir aufgetragen hatte. Da kam \_\_\_\_\_ in sie und sie wurden lebendig.

### Verse 1, 5, 9 und 10: ruach

Bedeutung: Wind, Sturm, Hauch, Geist, Geistkraft, Energie, Atem, Gemüt, Lebensgeist, Charisma

### Lukas 1

<sup>34</sup> Maria aber sagte zum Engel: „Wie soll dies geschehen, da ich von keinem Mann weiß?“

<sup>35</sup> Der Engel antwortete ihr: „Der/Die/Das heilige \_\_\_\_\_ wird auf dich herabkommen und die Kraft des Höchsten wird dich in ihren Schatten hüllen. Deswegen wird das Heilige, das geboren wird, Kind Gottes genannt werden.“

### Vers 35: pneuma

Bedeutung: Wehen, Hauch, Wind, Geistkraft, Energie, Geist,



## *Interview zur Vertiefung des Bildes der „Fähre“*

### *Murmelgruppen*

Einladung, in Murmelgruppen nachzudenken über die Frage: Wo ist Ihnen ein Bibeltext zur „Fähre“ geworden? Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn!

### *Abschluss*

Einladung, aus farbigem Papier kleine Papierschiffchen zu falten. In diese Schiffchen werden die Zettel gelegt mit den Begriffen, die Ihnen in der Gruppenarbeit wichtig geworden sind. Die Schiffchen werden auf ein Stück blauen Samt gesetzt. Einzelne Begriffe werden vorgelesen.

### *Schlusswort*

#### **Das Schiff**

Wenn du ein Schiff bauen willst,  
so tromme nicht Menschen zusammen,  
um Holz zu beschaffen,  
Werkzeuge vorzubereiten,  
Aufgaben zu vergeben  
und die Arbeit einzuteilen,  
sondern lehre die Menschen  
die Sehnsucht  
nach dem weiten, endlosen Meer!

(Antoine de Saint-Exupéry)

Wir brauchen die Sehnsucht, um ein Schiff bauen zu können. Wir brauchen die Sehnsucht aber auch, wenn wir uns mit biblischen Texten beschäftigen: Die tiefe Sehnsucht zu verstehen, die Sehnsucht, einzutauchen in die Texte und ihre Welt. Ich hoffe, dieser Workshop hat diese Sehnsucht in Ihnen entfacht oder gestärkt!  
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen: Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

**Katrin Keita und Luise Metzler**